

(Assi)



In einer After-work Tour ging es dieses Mal auf den Herzogstand, "dem" Münchner Hausberg schlechthin. Er befindet sich, wie auch der [Jochberg](#), zwischen dem Kochelsee und dem Walchensee.

Der Ausgangspunkt war wie auch beim Jochberg der Parkplatz "Kesselberg". Von hier aus folgt man der Forststraße, die man auch bis zum Herzogstandhaus nicht mehr verlässt, sofern man nicht einen der vielen Abkürzer nimmt.

Am Parkplatz ärgerte ich mich über den fehlenden GPS Empfang meiner Uhr, einige Höhenmeter weiter oben war mir die Ursache klar. Die Hochspannungsleitungen (am Kochelsee befindet sich ja das [Kraftwerk](#)) tragen ja nicht gerade zum schönen Landschaftsbild bei ☐



Aber keine Sorge, ein paar Meter weiter oben ist die Aussicht auf den Walchensee wieder in Ordnung. Am Ufer sieht man schön die Pegelunterschiede durch das Ablassen des Sees durch das Kraftwerk hervorgerufen werden.



Weiter oben wird auch der Blick gen Süden frei. Man sieht den Kochelsee und im Hintergrund den Starnberger See.

Herzogstand (1.731m)



Doch mein Ziel war ja der Gipfel, der bereits in Blickweite war (Rechts).



Blick zum Jochberg und Walchensee.



Das Herzogstandhaus (in der Scharte) und den Martinskopf ließ ich links liegen.

Herzogstand (1.731m)



Und folgte stattdessen den letzten Serpentin zum Gipfel.

Herzogstand (1.731m)



Den genoss ich dann ganz alleine ☐

Herzogstand (1.731m)



Am Herzogstand findet man auch diesen Pavillion, ob dies der Stand des Herzogs war?

Herzogstand (1.731m)



Auf jeden Fall hat man eine Herzögliche Aussicht!

Herzogstand (1.731m)



Und blickt bis zur Zugspitze inklusive Jubiläumsgrat.



Gipfelpanorama...



Da ich ja noch eine kurze Einkehr im Herzogstandhaus plante, brach ich gleich wieder auf und machte mich an den Abstieg.

Herzogstand (1.731m)



Letzter Blick hinunter...



Herzogstand (1.731m)

Der Weg auf den Herzogstand ist nicht gerade anspruchsvoll, eher langweilig, da man immer der Forststrasse folgt. Aber das Panorama, das man in alle Richtungen genießt entschädigt dafür. Im Sommer ist man sicher nicht allein, zumal ja auch eine Seilbahn herauf führt. Ein paar Hartgesottene fahren die teilweise sehr steile Forststrasse mit dem MTB. Eine Quälerei bergauf, aber dafür kann man dann die Abfahrt genießen... Vl tue ich mir das ja auch noch an ☐